

**Geschäftsführung  
Verkehrsausschuss**

Frau Krause

Telefon: (0221) 221-25909  
Fax : (0221) 221-24447  
E-Mail: angela.krause@stadt-koeln.de

Datum: 18.04.2018

**Auszug  
aus dem Entwurf der Niederschrift der 35. Sitzung des  
Verkehrsausschusses vom 17.04.2018****öffentlich****3.3 Planung einer temporären Fuß- und Radwegerampe von der unter-  
stromigen linksrheinischen Seite der Hohenzollernbrücke zum Bres-  
lauer Platz  
3561/2017****Änderungsantrag der FDP-Fraktion vom 17.04.2018  
AN/0564/2018**

RM Hammer zeigt sich sehr erfreut über die Verwaltungsvorlage und dass offensichtlich viele Bedenken der Beteiligten zwischenzeitlich – zumindest weitgehend - ausgeräumt werden konnten. Er bittet jedoch um Mitteilung, ob die Verwaltung nochmals das Gespräch mit der DB gesucht habe bzw. suchen könne, um die in Anlage 5 ersichtliche Engstelle von 1,50 m zu beseitigen. Ggf. können der Oberleitungsmast und/oder der Abluftschacht frühzeitig beseitigt oder versetzt werden.

Zudem decke sich der Kurvenverlauf der geplanten Rampe nicht gänzlich mit dem des künftigen Gleises, so dass er die Frage aufwerfen möchte, ob die Planung dahingehend verändert werden kann, dass sich die Rampe noch weiter an das Gleis „anschmiegt“.

RM Sterck spricht sich seitens der FDP-Fraktion gegen eine provisorische, kostenintensive Rampe aus und wirbt alternativ für den eingereichten Änderungsantrag, d.h. für die Errichtung eines Aufzuges an der Rheinuferpromenade.

SE Wienke kann die Höhe der zu leistenden Ausgleichszahlung von 150.000 € für den Wegfall der 17 Parkplätze nicht nachvollziehen. Legt man den Bundesdurchschnitt zugrunde, dürfe diese nur ca. 60.000 € betragen.

Seitens der SPD-Fraktion signalisiert RM Pöttgen Zustimmung zur Verwaltungsvorlage, wenngleich er bedauere, dass es sich hier erst um den Planungsauftrag handle. Die Idee eines Aufzuges erscheine ihm nach den jahrelang andauernden Diskussionen um eine Rampe verspätet. Der kritischen Fragestellung von Frau Wienke möchte er sich im Übrigen anschließen. Die Ausgleichszahlung erscheine ihm exorbitant hoch.

Zum weiteren Verfahren schlägt RM Nessler-Komp für die CDU-Fraktion vor, die Vorlage mit dem Änderungsantrag der FDP-Fraktion zunächst nur in die weiteren Gremien zu verweisen und eine Entscheidung erst im 2. Beratungsgang zu treffen.

SE Fahlenbock spricht sich gegen einen Aufzug als Alternative aus. Es sei zu befürchten, dass ein Aufzug an dieser Stelle oftmals durch Vandalismus außer Betrieb sei. Zudem stelle nicht die Rheinuferspromenade ein Problem für Mobilitätseingeschränkte dar sondern vielmehr der Breslauer Platz.

Herr Neweling, Leiter des Amtes für Brücken, Tunnel und Stadtbahnbau, erläutert anhand eines Planes die geplante Gleistrasse der DB und sagt zu, die hier aufgeworfenen Fragen und Hinweise mit der DB zu klären.

Die zu leistende Ausgleichszahlung für die entfallenden Parkplätze basiere in der Tat auf den dortigen Parkgebühren. Diese betragen pro halbe Stunde immerhin 2 €.

Die Kosten für die beantragte Alternative - einen Aufzug - schätze er in etwa gleich ein; je nach Ausstattung ggf. unwesentlich geringer.

Da keine weiteren Wortmeldungen vorliegen, stellt Vorsitzender Wolter den Verweisungsbeschluss zur Abstimmung.

### **Beschluss:**

Der Verkehrsausschuss verweist die Vorlage mit dem Änderungsantrag der FDP-Fraktion, der da lautet:

„Der Ausschuss möge folgende Ersetzung beschließen:

Die Verwaltung wird mit der Errichtung eines dauerhaften gläsernen Aufzuges zur Rheinuferspromenade bzw. –straße an der unterstromigen linksrheinischen Seite der Hohenzollernbrücke beauftragt. Der Aufzug soll mit einer Videoüberwachung mit Anschluss an die städtische Verkehrsleitzentrale versehen werden.

In enger Abstimmung mit der DB AG sollen im Zuge der Gleiserweiterung und unter Berücksichtigung der städtebaulichen Entwicklung des Breslauer Platzes die erforderlichen Vorleistungen für das endgültige Rampenbauwerk vorgesehen werden, so dass nach Fertigstellung der Gleiserweiterung mit dem Bau des Rampenbauwerks begonnen werden kann.“

zur Anhörung in die nachfolgenden Gremien.

**Abstimmungsergebnis:** Einstimmig zugestimmt